

einen Brief an Augustinus, in dem er versucht, den früheren Glaubensgenossen für die Kirche Manis zurückzugewinnen und auf dessen Kritik an den Manichäern zu antworten. Anlaß ist die Lektüre antimanichäischer Schriften bzw. Passagen Augustinus', offenbar auch der *conf. S.* schreibt in respektvollem, mitunter aber auch sehr spitzem Ton. Er wirft Augustinus vor, die Manichäer aus Angst (vor Nachteilen) und aus Karrierestreben verlassen zu haben, wirkliche Einsicht in die Lehre Manis spricht er ihm ab. Der Brief streift eine Reihe zentraler Inhalte der manichäischen Lehre und bestätigt die hohe Bedeutung bibl. Elemente für das manichäische Denken. S. setzt aber auch z. B. durch die Einschränkung des rationalistischen Anspruchs neue Akzente. Der Brief wird zusammen mit dem Antwortschreiben Augustinus' (*c. Sec.*) überliefert, das dieser für seine beste antimanichäische Schrift hielt (Augustinus, *retr.* 2,10).

W: J. Zycha (CSEL 25/2), 893–901. – R. Jolivet, M. Jourjon (BAug 17), P 1961, 510–525 [T/frz.Ü/K].
L: P. Courcelle, *Recherches sur les confessions*, P 1968, 236–238. – F. Decret, *L'Afrique manichéenne* 1, P 1978, 141–157. – *ders.*, *Manichéisme en Afrique et à Rome*: Aug. 34 (1994) 5–40 = *ders.*, *Essais*, Ro 1995, 209–240. – C.P. Mayer, *Antimanichäische Schriften Augustins*: Aug. 14 (1974) 305–308. – J. Stroux, *Augustinus u. Cicero's Hortensius*: FS R. Reitzenstein, L 1931, 106–118.

A. HOFFMANN

Secundinus, Manichäer

Secundinus (S.), ein manichäischer Auditor, richtet zwischen 398 und 406 wohl aus Rom